

# Der «Uri 18»-Stier hat abgehoben

**Altdorf** Beim Eröffnungsvent für die Wirtschafts- und Erlebnismesse Uri 18 gab es nebst diversen Ansprachen auch Musik- und dynamische Tanzeinlagen. Am Nachmittag ging es bei einem prominent besetzten Wirtschaftstalk um Innovation.

Urs Hanhart und Markus Zwyszig  
redaktion@urnerzeitung.ch

Mit einem Countdown von zehn auf null lancierte die ehemalige «Tagesschau»-Moderatorin Beatrice Müller auf der grossen Piazza-Bühne am Donnerstagmorgen die Wirtschafts- und Erlebnismesse «Uri 18». Am viertägigen Grossanlass auf dem Eyschachen-Areal in Altdorf sind 200 Aussteller mit Ständen präsent. Nach einer kurzen Begrüssung spielte die Band Esperanto den rockig umgesetzten Song «Zoogä-n-am Boogä», der als offizielle Messe-Hymne gilt und den zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur, darunter auch 70 Uri-Botschafter, einen stürmischen Applaus entlockte.

«Uns werden hier die präzise Arbeit, die hochwertigen Produkte und die innovativen Ideen der Urner Unternehmen in ihrer gesamten Breite und Vielfalt gezeigt», sagte Urban Camenzind, Volkswirtschaftsdirektor und OK-Präsident der «Uri 18». Die Gewerbeausstellung überrasche und überzeuge im Spannungsfeld zwischen Aufbruch und Heimat. «Wir haben hier eine Ausstellung geschaffen, die zum Staunen und Verweilen einlädt und hoffentlich auch über die Kantonsgrenzen hinaus für Aufsehen sorgen wird», gab sich Camenzind zuversichtlich.

## Röthlisberger: «Den Mut haben, die Komfortzone zu verlassen»

René Röthlisberger, Präsident des Verbandes Wirtschaft Uri und Co-Präsident der «Uri 18», knüpfte gleich an diese Worte an. «Wir sind stolz und sehr glücklich mit dem Resultat auf dem Messegelände. Der Stier hat abgehoben und fliegt jetzt sinnbildlich vier Tage über dem Ausstellungsareal», sagte Röthlisberger. Er zeigte sich überzeugt, dass die schweizweit anerkannte Verlässlichkeit, die berufliche Fachkompetenz sowie die bodenständige und weltoffene Unternehmenskultur zu den Markenzeichen der Urner Wirtschaft zählen würden. Trotzdem könne man aber nicht stehen bleiben und warten, denn die globalisierte Wirtschaft mache auch in Uri keinen Halt. «Uri braucht messbare, gute Rahmenbedingungen und den Willen von allen, neue Wege zu beschreiten und auch den Mut, die Komfortzone zu verlassen.» Die Wirtschaft benötige effiziente Abläufe, weniger Staatseingriffe,



Auch Selfies gehörten zur gestrigen Eröffnung der Wirtschafts- und Erlebnismesse Uri 18.

Bild: Alexandra Wey/Keystone (Altdorf, 6. September 2018)

weniger Regulierungen, eine schlanke Verwaltung und tiefe steuerliche Belastungen, so Röthlisberger.

## Seit der Messe im 2006 hat sich Uri stark verändert

Landammann Roger Nager wies darauf hin, dass sich der Kanton Uri seit der letzten Gewerbe- und Erlebnismesse im Jahr 2006 stark verändert habe. Viele Grossprojekte seien inzwischen abgeschlossen worden oder stünden noch in der Realisierungs- oder Planungsphase. Zur «Uri 18» sagte Nager: «Selbstbewusst zeigen wir Urner, was wir können und was wir zu bieten haben. Und das ist einiges. Ich wünsche den Besuchern zahlreiche anregende und überraschende Begegnungen. Zudem hoffe ich, dass alle vom einzigartigen Ausstellungsort inspiriert werden.»

Zum Schluss des Eröffnungsvents kamen die Gäste in den Genuss einer überaus dynamischen Tanzshow, darge-

boten von jungen Urner Tanztalenten «Because I Love» von Vanessa Sicher.

## Müller: «Junge sprudeln vor innovativen Ideen»

«Es geht etwas hier. Auch junge Leute sprudeln vor innovativen Ideen», stellte Beatrice Müller beim nachmittäglichen Wirtschaftstalk auf der Bühne Piazza fest. «Es ist wichtig, innovativ zu sein», sagte Doris Russi Schurter. Die Top-Managerin und Präsidentin von Helvetia, Luzerner Kantonalbank und Mitglied des Verwaltungsrats von Swiss meinte aber auch: «Es gibt immer Potenzial nach oben.» Samih Sawiris, Unternehmer und Investor des Tourismusresorts Andermatt, gab sich überzeugt: «Innovation ist nicht jedermanns Sache. Wir dürfen neue Ideen nicht ablehnen.» Im Gegenteil, man müsse hellhörig sein.

Martin Herrenknecht, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, hat bei einem Rundgang

## Fussgänger-Verbot auf der Industriestrasse

Die Anzahl der Parkplätze für den privaten Verkehr auf dem Eyschachen-Areal ist beschränkt. Das OK der «Uri 18» bittet deshalb die Besucherinnen und Besucher, nach Möglichkeit den öffentlichen Verkehr zu benützen. Vom Telldenkmal und vom Bahnhof Altdorf aus verkehren halbstündlich Shuttlebusse zum Messegelände. Beim Eingang zur «Uri 18» sind zudem genügend Veloabstellplätze vorhanden. Speziell zu beachten gilt es vor allem, dass Fussgänger den einzigen offiziellen Besuchereingang nur von Süden respektive vom Kreisell Attinghausen her erreichen können. Entlang der Industriestrasse (westlich der Baldini-Hallen) besteht ein absolutes Verbot für Fussgänger, da dort keine Trottoirs zur Verfügung stehen. (red)

durch die Gewerbeausstellung «unwahrscheinlich viele innovative Unternehmen aus dem Kanton Uri gesehen.» Markus Bucher, CEO der Pilatus Flugzeugwerke AG, hatte einen Tipp bereit, Innovation zu fördern. Er versucht zu begeistern und die Leute zu Höchstleistungen anzutreiben. Christoph Bugnon, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Urner Kantonalbank (UKB), meinte, es gehe darum, stets schneller und besser auf Kundenbedürfnisse zu reagieren. «Wir müssen neue Akzente setzen und Innovationen auf den Markt bringen.»

Für einen besonderen Abschluss des ersten Tages sorgte Bundesrat Ignazio Cassis. Er wurde nicht nur vom Regierungsrat im Rathaus empfangen, sondern besuchte auch die «Uri 18».

## WWW.

Mehr Bilder von der «Uri 18» gibt es unter [www.urnerzeitung.ch/bilder](http://www.urnerzeitung.ch/bilder)

## In diesem Film spielen die Urner die Hauptrollen

**Ausstellung** Die Urner Kantonalbank (UKB) führt die Besucher auf 500 Quadratmetern an ihrem Stand an der «Uri 18» durch ein veritables Kinolabyrinth. Autor Rolf Sommer und Regisseurin Chanelle Eidenbenz haben zusammen mit Urner Darstellern den Episodenfilm «Herzjagen & Gewissensbiss» gedreht. Beim Betrachten können die Besucher selber mitbestimmen, wie es weitergehen soll. Nach jeder Episode wählen sie den nächsten Raum, in dem sie die Fortsetzung des Films ansehen wollen.

Die Hauptrollen spielen Werner Biermeier, Enya Furrer, Evelyne Stadler und Nino Arnold. Die Casting-Kampagne war ein voller Erfolg, wie UKB-CEO Christoph Bugnon und Marketingleiterin Petra Fischer vor den Medien sagten.

Fast 60 Personen haben sich auf einen entsprechenden Aufruf für eine Haupt- oder Statistenrolle gemeldet.

## Viele Ideen entstanden spontan beim Filmen

Rolf Sommer war gestern zur Eröffnung der Ausstellung sehr zufrieden mit dem Ergebnis. «Es war ein langer Prozess. Wir sind x-mal zusammengesessen und haben miteinander diskutiert», sagt der 42-jährige Urner Schauspieler. Die verschiedenen Episoden seien ein wahres Puzzle. Viele Ideen seien denn auch beim Drehen am Set entstanden.

Regisseurin Chanelle Eidenbenz hat gute Erinnerungen an die Drehtage. «Beim Filmen habe ich die Urner Kultur kennen gelernt», gab sich Eidenbenz



UKB-CEO Christoph Bugnon (links) mit Regisseurin Chanelle Eidenbenz und Film-Autor Rolf Sommer bei der Filmpremierre. Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 6. September 2018)

überzeugt. «Die Menschen, die ich getroffen haben, waren sehr offen und unkompliziert.»

Für Christoph Bugnon, Vorsitzender der Geschäftsleitung, hat die «Uri 18» eine «extrem hohe Bedeutung». Er lobte das Engagement der Veranstalter und Aussteller. Der betriebene Aufwand sei gross. Und er geizt nicht mit Vorschusslorbeeren: «Die Ausstellung wird für alle zu einem Erlebnis.»

Markus Zwyszig  
markus.zwyszig@urnerzeitung.ch

## Hinweis

Der Episodenfilm «Herzjagen und Gewissensbiss» ist am Stand der Urner Kantonalbank in der Halle 9 zu sehen.